



Jahresbericht 2021

Offene Kinder- und Jugendarbeit Heiden (KJAH)

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Personal	4
2.1. Gesichter der Kinder- und Jugendarbeit Heiden	4
3. Start ins Jahr	5
3.1. Shutdown	5
4. Monate in und um die Chillsuite	6
4.1. Januar	6
4.2. Februar	6
4.3. März	6
4.4. April	7
4.5. Mai	8
4.6. Juni	9
4.7. Juli	9
4.8. August	10
4.9. September	12
4.10. Oktober	12
4.11. November	14
4.12. Dezember	15
5. Aufsuchende Jugendarbeit	15
6. Soziale Medien	16
7. Rückblick	16
8. Ausblick	16
9. Dank	17
10. Besucherzahlen	18
11. Finanzen im Jahr 2021	20

1. Vorwort

Das Jahr 2021 war sehr ereignisreich wie auch herausfordernd. Der Bundesrat hat Ende 2020 schweizweite Massnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus beschlossen; ab 22. Dezember waren Restaurants sowie Freizeit-, Sport und Kultureinrichtungen geschlossen. Mit dieser Entscheidung musste auch der Jugendtreff schliessen und wir mit einem harzigen Start ins Jahr 2021 rechnen. Im Februar 2021 konnte dann die Offene Kinder- und Jugendarbeit den Jugendtreff, die Chillsuite, wieder öffnen. Gemäss der dann geltenden COVID-19-Verordnungen wurden soziale Einrichtungen, und als solche wurde unser Jugendtreff eingestuft, weniger eingeschränkt. Gemäss Rechtsdienst des BAG lag es in der Befugnis der einzelnen Kantone über die Einstufung der OKJA als soziale Einrichtung zu entscheiden. Das Amt für Soziales, Abteilung Chancengleichheit, stufte die Institutionen der OKJA sodann als soziale Einrichtungen ein, sofern sie über einen entsprechenden, das heisst sozialpädagogischen Auftrag der Gemeinde oder der Landeskirchen verfügten und durch entsprechende Fachpersonen (angestellte Fachpersonen mit pädagogischem, sozialpädagogischem, soziokulturellem oder mit vergleichbarem Hintergrund) geleitet und betreut wurden. Da die Leitungsperson der Offenen Kinder- und Jugendarbeit über ein sozialpädagogisches Diplom verfügte, konnten wir den Jugendtreff (Chillsuite) unter Einhaltung des geltenden Schutzkonzeptes öffnen.

Auch das Jahr 2021 gestaltete sich für die KJAH entsprechend: Projekte, Treffveranstaltungen und Workshops mussten dem Schutzkonzept angepasst und somit in reduzierter Form realisiert werden. Die Jugendarbeit war stets darum bemüht, den Jugendlichen trotz neuer Umstände ein niederschwelliges Angebot zu gewährleisten. Somit nahmen auch die sozialen Medien wie im Vorjahr 2020 einen grossen Stellenwert ein.

Das Team der KJAH war erneut mit vielen und sehr verschiedenen Fragen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konfrontiert. Viele Diskussionen entstanden und die Ergebnisse daraus waren nicht immer klar, da viele verschiedene Haltungen sichtbar wurden. Für das Team jedoch waren zwei Dinge klar: Erstens, dass wir gegenüber den Jugendlichen eine neutrale Haltung zu vermitteln bestrebt waren und für Fragen bzgl. aktueller Situation zur Verfügung standen. Zweitens, dass die Jugendarbeit gerade in dieser schwierigen Zeit unverzichtbar ist und wir den Jugendlichen nach wie vor eine fundierte und fachliche Jugendarbeit gewährleisten können.

Heiden, Dezember 2021

2. Personal

2.1. Gesichter der Kinder- und Jugendarbeit Heiden

Corina Nef
Gemeinderätin

Tanja Alder
Leitung Sozialamt



Michelle Kempf
Leitung Kinder- und Jugendarbeit Heiden



Marija Matuzovic
Praktikantin



Ivo Dörig
Springer KJAH

Geleitet wird die Abteilung KJAH operativ von Tanja Alder, unter strategischer Federführung der Kommission KBJS, präsiert von Gemeinderätin Susann Metzger bis Ende Mai. Ab Juni wurde dieses Amt von Corina Nef übernommen. Während des Shutdowns lief das Bewerbungsverfahren für die Ausbildungsstelle. Unter zahlreichen Bewerbern und Bewerberinnen fiel uns Marija Matuzovic besonders ins Auge. Seit April darf die OKJA Marija zum Team dazuzählen. Auch mit Ivo Dörig hat das Team der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eine vielseitige, kreativ begabte und vernetzte Persönlichkeit dazugewonnen. Ivo Dörig ist als Springer angestellt und greift dem Team wann immer nötig unter die Arme. In der Leitung der KJAH ist Michelle Kempf.

3. Start ins Jahr

3.1. Shutdown

Der Start ins Jahr 2021 verlief sehr harzig. Durch den Shutdown musste der Jugendtreff in Heiden geschlossen werden. Die Jugendarbeit versuchte so gut wie möglich, den Jugendlichen eine Plattform ausserhalb des Treffs anzubieten, auf der sie sich "treffen" und austauschen konnten. Wir haben verschiedene Onlineplattformen ausprobiert und festgestellt, dass die meistgenutzte App Instagram war. Nun standen wir auch vor einem kleinen Dilemma. Zum einen war Instagram nach wie vor die bevorzugte und meistgenutzte App, und zum anderen wurden die Prinzipien im Umgang mit dem Datenschutz auch Thema. Damit die Jugendlichen heikle Themen nicht über Instagram mit uns kommunizieren oder via Call-Funktion besprechen mussten, vereinbarten wir mit den Jugendlichen welche das Bedürfnis hatten, jeweils eine Sprechstunde im Büro der Jugendarbeit.

Interessanterweise nutzten meist dieselben Jugendlichen die Online-Plattform welche auch öfters den Jugendtreff besuchten. Die Online-Präsenzzeit gestaltete sich unterschiedlich. Mal wurde das Thema Corona in Verbindung mit Ängsten, depressiven Verstimmung oder dem Vermissen sozialer Kontakte aufgegriffen, mal spielte man Spiele wie beispielsweise Stadt, Land, Fluss. Auch Themen wie Lehrstellensuche, Schnuppertage etc., wurden öfters thematisiert. Auch wurden kreative Köpfe für eine Mithilfe und ein Mitgestalten der neuen Internetseite eingeladen.

Ausserhalb der Onlinezeiten nutzte die Jugendarbeit die Zeit, die neue Internetseite und das neue Logo zu erarbeiten. Dies kann man sich näher unter folgendem Link ansehen:

www.juar-heiden.ch



Der Schriftzug im Logo ist die Abkürzung von **Jugendarbeit**. Ausgesprochen könnte man es aber auch als „You are“ – „Du bist“ (Heiden) verstehen. JuAr - du bist, spiegelt so gesehen unser Ziel, Kinder und Jugendliche an den Prozessen der Gesellschaft teilhaben zu lassen und sie zu integrieren. So gesehen ein guter Slogan für die Jugendarbeit.

4. Monate in und um die Chillsuite

4.1. Januar

Gestaltung der neuen Internetseite und dem Logo

Ganz nach dem Ansatz der Partizipation nutzten wir die Funktion "Story" auf Instagram und machten eine Umfrage. Dabei konnten die Jugendlichen abstimmen, welche Schriftart, Farbe, Form und Zusammensetzung das neue Logo beinhalten sollte. Zwei Jugendliche sendeten uns fünf Skizzen mit Blei- und Farbstift, die ihre Vorstellungen des Logos zeigten. Ganz nach den Gendervorurteilen kamen auch die Skizzen etwas femininer daher. So zierten wunderschöne Blumen und Herzen den Schrifttext. Anhand der Skizzen wurden zwei verschiedene Hauptskizzen erstellt, welche auf Instagram zu liken waren. Mit dem Webdesigner wurde dann das meist gelikte Logo digital in drei verschiedenen Farbenvarianten erstellt. Auch die Auswahl der Farben verlief nach demselben Prozedere.

Ein ähnliches Vorgehen verwendeten wir für die Gestaltung der neuen Internetseite. Mit all den Wünschen und Ideen liessen wir dann bei demselben Webdesigner unser Werk vollenden.

4.2. Februar

Das Amt für Soziales, Abteilung Chancengleichheit, stuft die Institutionen der OKJA als soziale Einrichtungen ein. Damit konnten wir den Treff am 12.02.2021 wieder öffnen.

Der Treffalltag gestaltete sich meist mit spannenden Diskussionen über verschiedene Themen wie beispielsweise Sexualität, Pandemie, Planet Erde, Tiere, Berufslehre, Schnuppertage usw.

4.3. März

Spielabende:

Im März fanden Spielabende statt. Die neuen Spiele, die in der Zeit des Shutdown eingekauft wurden, waren der absolute Renner. In kleineren Gruppen spielten wir Mogelmotte. Das Ziel dabei ist, so schnell wie möglich seine Karten loszuwerden. Dabei ist fast alles erlaubt. Ja! Auch mogeln ist erlaubt. Auf kreative Art und Weise verschwanden die Karten, was viel Gelächter auslöste und für Spass und Aufregung sorgte. Auch Activity, gespielt in grösseren Gruppen war sehr beliebt.

Karaoke:

Die neue Musikanlage bewies erneut, dass sie eine Super-Investition war. Der Karaoke-Abend wurde so ein voller Erfolg. Auch Jugendliche, welche manchmal eher etwas zurückhaltender auftreten, blühten beim Singen der Lieder auf. Manchmal gab es auch Background-Tänzer oder sogar Moderatoren.



Aufsuchende Jugendarbeit:

Die Aufsuchende Jugendarbeit wurde den Umständen angepasst. Somit wurden die Rundgänge dazu genutzt, Jugendliche, die sich im Freien aufhielten, in die Chillsuite einzuladen oder sie über aktuelle Workshops zu informieren.

4.4. April

Neuanstellung

Wir begrüßten unsere neue Praktikantin Marija Matuzovic. An Pausenplatzaktionen wie auch in der Chillsuite zeigten die Jugendlichen grosses Interesse an Marija.

Osterjagd:

Am Ostersonntag machten wir im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit eine Osterjagd. Über den Instagram-Account gelangen die Jugendlichen an unsere Rätsel. Teilgenommen haben ca. 17 Jugendliche. Konnten sie die Rätsel lösen, so gelangten sie an den Ort, an dem sie einen Osterhasen suchen konnten. Die Rätsel beinhalteten Fragen zu verschiedensten Themen wie, Geschichte Heiden, Häuser/Gebäude und Allgemeinwissen. Das Feedback der Jugendlichen war sehr positiv. Sie fanden es sehr cool und bedankten sich entsprechend.

Workshop rund um die Liebe: Ich und mein Körper

Im April wurde eine externe Sexualpädagogin eingeladen. Fünf Mädchen nutzten das Angebot und profitierten von einer offenen Runde. Die Fragen waren teilweise sehr intim. Es war sehr schön zu beobachten, wie offen die Mädchen kommunizieren konnten. Der Workshop behandelte auch den Aspekt „Selbstwert“ und den „Mut, Nein zu sagen“. Um in einer Situation Nein sagen zu können, braucht es zuerst einmal die Wahrnehmung eigener Gefühle. Dies wurde sehr schön mit einem Stimmungsbarometer „Kopf, Bauch, Geschlechtsorgan“ bildlich dargestellt.

Bei der Detaildarstellung des weiblichen Geschlechtsorgans wussten die Mädchen alle Begriffe und konnten diese an entsprechendem Ort einfügen. Bei der Frage, was jedoch genau bei dem weiblichen Zyklus abläuft, wurde es dann doch etwas anspruchsvoller.

Der Nachmittag war ein voller Erfolg. Anfangs war das Team der KJAH etwas enttäuscht, da nur wenige Teilnehmerinnen eintrafen. Jedoch war es im Nachhinein die perfekte Grössen-Konstellation für die Mädchen, um ihre brennenden, privaten und sehr intimen Fragen bezüglich dem Thema Geschlechtsverkehr und Körperhygiene zu stellen. Fragen, welche man sich in einer grösseren Gruppe oder vielleicht auch vor zu vielen Fremden nicht zu stellen getraut hätte. Das Feedback der Teilnehmerinnen jedenfalls war sehr wertschätzend und positiv.

Für die Jungs bestand ebenfalls ein auf sie abgestimmtes Angebot; jedoch gab es keine Anmeldungen, weshalb wir den Workshop auch nicht durchführen konnten.



4.5. Mai

Beratung und Einzelgespräche

Im März beanspruchten drei Jugendliche eine nähere Begleitung und Beratung. Verschiedene Themen/Gedanken wie beispielsweise Essstörung, Suizid oder häusliche Gewalt begleitete deren Lebenssituation. Über Monate hinweg wurden sie vom Team der KJAH begleitet.

Wie viele Erwachsene auch, fühlten sich viele Jugendliche in der Zeit der Pandemie unwohl. Dies liess sich an Beobachtungen wie Gereiztheit, Äusserungen zu Angstzuständen, Ängste in Bezug zur Lehrstelle usw., feststellen.

Dem Team der KJAH war es besonders wichtig, diese Themen ernst zu nehmen und den Jugendlichen mögliche Ansätze zur Selbsthilfe mitzugeben.

Zum Thema der mentalen Gesundheit nutzten sechs Jugendliche die Gelegenheit etwas Neues zu lernen oder auch um Gedanken und Ängste zu teilen. In dieser Runde wurde unser Whiteboard genutzt um ein Brainstorming in Bezug auf das Thema der mentalen Gesundheit aufzuzeichnen. Im Anschluss hielten wir ein Fenster für Ideen und Umsetzungen in der Chillsuite offen. Ein Wunsch war es, unter anderen, für einmal einen Wohlfühlabend zu veranstalten.

Frühlingsmarkt:

Eine durch die Gemeinde organisierte Bummelbahn drehte am Frühlingsmarkt ihre Runden. Die Jugendarbeit betrieb einen Stand, an dem die Tickets verkauft wurden. Die Jugendlichen setzten sich an diesem Tag tatkräftig ein und halfen beim Verkauf motiviert und gut gelaunt mit.



Pausenplatzaktion:

Mit der Musikanlage auf dem Pausenplatz machten wir Werbung für die Karaoke-Night am darauffolgenden Freitagabend.

4.6. Juni

Beauty-Pyjamaparty - Wohlfühlabend

Wie im März mit den Jugendlichen besprochen, organisierten wir einen Abend rund um das Thema Wohlfühlen. Die Teilnehmer/innen kamen im Pyjama oder Trainer und liessen es sich gut gehen. Ob bei der Herstellung der eigenen Lippenpomade oder dem Handpeeling aus natürlichen Zutaten; es war stets eine angenehme und entspannte Atmosphäre in der Chillsuite. Bei diesem Projekt wurden Themen wie Nachhaltigkeit, Tierversuche, und Entspannung aufgegriffen und thematisiert.



Spielabend Quiz-Night

An der Quiz-Night wurden die Jugendlichen in zwei Gruppen aufgeteilt. Fragen zu verschiedenen Rubriken mussten so schnell wie möglich beantwortet werden. Dabei waren auch lustige Fangfragen.

Aufsuchende Jugendarbeit:

Im Juni wurde der Einsatzplan der AJA anhand der Daten der Abschlussfeiern der dritten Oberstufe erstellt.

Wir konnten in verschiedenen Präventionsstufen Arbeit leisten. Beispielsweise unterstützten wir Organisatoren/innen bei der Planung der Party. Dies reichte von der Voranmeldung der Anwohner/innen bis zur Vorbeugung von Littering. Auch der Konsum von Suchtmitteln wurde thematisiert.

4.7. Juli

In den Schulferien besteht jeweils unser Angebot mit der KITA Heiden. Für die schon etwas älteren Kinder der KITA, welche zu "alt" für das Säugling- und Kleinkind- Programm sind, wird von der Kinder-

und Jugendarbeit Heiden die Betreuung angeboten. In den Sommerferien waren somit ca. 7 Kinder im Alter von 7-10 Jahren bei uns. Die Tage starteten mit Brettspielen, Basteln oder dem Erzählen von Geschichten über das Mikrofon.

Nach dem Mittagessen folgte die Siesta. Ein paar Minuten, um Kräfte für den restlichen Tag zu tanken und schon ging das Ramba-Zamba auch schon wieder weiter. Der Tag war ausgefüllt mit Kissenschlacht, Karaoke-Gesang, Wasserschlacht, Spielplatz - und was das Kinderherz sonst noch begehrt.

4.8. August

Sommerprogramm 2021

Mit einem Speckstein-Tag sind wir am Tag 1 ins Sommerprogramm 2021 der Kinder & Jugendarbeit Heiden gestartet. Eine kleine, motivierte und gut gelaunte Gruppe traf sich am Montagmorgen in der Chillsuite und nach einer kurzen Einführung und der Wahl eines entsprechenden Sujets ging es an die Bearbeitung des Specksteins; es wurde gesägt, gebrochen, gebohrt, geschliffen, poliert, viel gelacht, kommentiert und gescherzt, und hin und wieder ging das gute Stück kurz vor dem Finish in die Brüche.

Dann begann man von vorne oder wechselte zu einem anderen Rohling – von der Schildkröte, dem sitzenden Uhu, über das Yin und Yang Zeichen, den olympischen Ringen, bis hin zu einem schönem Gefäß oder filigranen Fingerringen reichten die Ideen. Dann gab es verdientes Mittagessen, draussen vor dem Haus; Spaghetti am Ping-Pong Tisch. Am Nachmittag und noch immer mit viel Freude, fanden die meisten der guten Stücke ihre Vollendung.



Am Tag 2 war Minigolf und Baden angesagt. Mit dem Postauto ging es von Heiden via St. Anton nach Trogen und von dort mit der Appenzeller-Bahn nach Speicher. Bei angenehmen Temperaturen und leichter Biese wanderten wir in einer guten Stunde zu den Drei Weieren hoch über St. Gallen. Eine kleine, überschaubare und zu dieser Zeit noch wenig besuchte Minigolf-Anlage war unser erstes Ziel. Wir stärkten uns zuerst in der Gartenwirtschaft, plauderten oder spielten UNO, und liessen uns vom Besitzer kurz instruieren; dann starteten wir unser kleines Turnier auf der etwas maroden, schiefen und holperigen Spielfläche: Was anfangs einige ärgerlich

fanden, wurde dann mehr und mehr unterhaltend und spassig – der Ball tat zuweilen was er wollte, kugelte davon, kam zurück, ging nach rechts, stand kurz still, und entschied sich dann – oh Wunder und irgendwie gegen alle physikalischen Gesetze – doch noch ins Loch zu rollen. So war die Rangliste, zu Beginn noch von grosser Bedeutung, am Ende eher Nebensache. Gut so. – Aufgeheizt durch Sonne und ausgelassene Stimmung, besuchten wir anschließend eines der Bäder in den Drei Weieren; es wurde geschwommen, geplanscht und auch das Sprungbrett wurde rege benutzt; noch etwas Sonnenbaden am Rande des Wassers, ein Eis auf den Weg, und dann verabschiedeten wir uns von

diesem wunderschönen Ort. Mit der Mühlegg-Bahn ging es Richtung Klosterviertel in St. Gallen und dann aufs Postauto - entspannt und auch etwas müde kamen wir in Heiden an. Ein toller Tag.

„Kunstmuseum & optische Illusion“ prägten Tag 3; von Heiden über St. Gallen nach Zürich HB ging die Reise und dort dann zu Fuss zum WOW-Museum; hier durfte man seinen Augen nicht trauen - obwohl, dann hätte man sich um den Spass gebracht. Die Hitze im Museum und auch in der Stadt selbst liess einige nach dem Besuch noch eine gute Weile am Fluss verbringen, andere nutzten die Zeit für einen Stadtbummel. Gegen 16.00 Uhr verabschiedeten wir uns von Zürich und traten den Heimweg an.



Die Woche verging wie im Flug; am Donnerstag trafen wir uns in der Chillsuite zum gemeinsamen, üppigen Brunch. Alle beteiligten sich an der Zubereitung der originellen, farbenfrohen und abwechslungsreichen Happen; Süsses, Salziges, Gesundes und weniger Gesundes, und für die Zubereitung der Crêpes war auch ein wenig Geschick gefragt. Zum Schluss brachten wir die doch etwas beanspruchte Küche in Ordnung und beendeten damit den gemeinsamen und geselligen Tag.



Zum Wochenabschluss dann der „Krimi-Abend“: Einmal mehr bei schönstem Sommerwetter, ging es am Freitag, dem 5. und letzten Tag, in den Waldpark, wo die Gemeinde den Besuchern grosszügig Holz zum Feuern und Grillieren zur Verfügung stellt - auch für unser Feuer, das die passende Kulisse zu unserem schauerlich-spannenden Kriminalspiel abgab, und auf dem wir über den ganzen Abend immer wieder leckere Sachen brutzelten. - Im Kriminalspiel, das sitzend rund ums Feuer stattfand, übernahm jeder eine Rolle, samt entsprechender Bekleidung, in einer typischen Kriminalgeschichte aus dem Jahre 1959. Es ging

um Mord und jeder und jede war verdächtig, also waren alle darauf bedacht, ein hieb- und stichfestes Alibi zu liefern. Dabei waren schauspielerisches Geschick und etwas logisches Denken gefragt; nichts aber halb - am Ende wurde der Mord restlos aufgedeckt und geklärt.

Wir blicken zufrieden und lächelnd zurück auf eine Woche reich an Erlebnissen und Erfahrungen, auf eine Woche, die von Geselligkeit, Vertrautheit und Spass geprägt war.

4.9. September

Nachbarsbrunch

An einem Samstagmorgen zauberten sechs Jugendliche für die Anwohner/innen rund um die Chillsuite ein leckeres Frühstück. Die Küche lief auf Hochtouren. Die Zubereitung für den frisch gebackenen Zopf lief schon am Freitagabend. Nicht ganz so einfach, das flechten mit zwei Teig-Strängen. Aber mit viel Geschick und Motivation kamen am Schluss sehr schöne und lecker ausschauende Zöpfe aus dem Ofen. Am Samstagmorgen wurde weiter gekocht und gebacken. Wenn man das Ganze aus der Ferne beobachtete, ähnelte es an einer Weihnachtsbäckerei mit den fleissigen Backelfen. Ein bisschen hiervon und ein bisschen davon – und Zack, ist der Kuchen fertig. Die vielen leckeren Kreationen der Jugendlichen ergaben am Ende ein grosses Frühstücksbuffet. Der Austausch mit den Anwohnerinnen/Anwohner war sehr wertvoll. Das Team der OKJA gefiel es besonders, wie Wissen und Erfahrung mittels Geschichten den Jugendlichen weitergegeben wurde, und wie gleichzeitig die Unbeschwertheit der Jungen die Älteren ansteckte. Könnte dies ein neues Projekt werden?



4.10. Oktober

Ferien:

Die positiven und herzerwärmenden Feedbacks der Teilnehmer/innen und deren Eltern mit Hinblick auf die Sommerprojektwoche, motivierten das Team der Jugendarbeit, ein Angebot in den Herbstferien zu schaffen. Am Wochenprogramm konnten wieder Jugendliche ab der 6. Klasse via Voranmeldung teilnehmen.

Montag: Der Spielnachmittag.

Den Spielnachmittag starteten wir mit dem Spiel «Activity». Zu Beginn wurden die Jugendlichen in drei Gruppen aufgeteilt. Das Spiel besteht aus einer Kombination kreativer Spielelemente. Der Spieler musste jeweils einen Begriff umschreiben ohne ihn zu nennen, ihn pantomimisch darstellen oder dann so zeichnen, dass sein Team den gesuchten Begriff erraten oder erkennen konnte; und dies alles unter Zeitdruck. Das Spiel wurde dadurch zwar etwas schwieriger, aber Lachen, Spass und Unterhaltung waren damit sicher. Ein weiteres Spiel war «Mogel Motte». Bei diesem Kartenspiel geht es darum, so schnell wie möglich alle eigenen Karten loszuwerden. Der Witz dabei: Bei diesem Spiel ist Schummeln ausdrücklich erlaubt. Nur durfte man sich dabei nicht erwischen lassen. Und andere beim Schummeln erwischen macht halt riesig Spass; wenn es denn zum Spiel gehört.



Dienstag: **Das Kürbisschnitzen.**

Ein Herbst ohne geschnitzte Kürbisse? Wir denken nein. So folgten auch wir dieser Tradition, Kürbisse auszuhöhlen und ihnen Gesichter zu schnitzen. Auch um die Vorfreude auf die geplante Halloween-Schnitzeljagd zu steigern, gestalteten wir gemeinsam gruselige, aber auch sehr süsse Kürbisse.

Mittwoch: **Das Kino in der Chillsuite.**

Filme schauen ist Filme schauen; es wird dabei nicht sonderlich viel geredet und was passiert, passiert im Film. Dazugehören aber sicher: Chips, Popcorn und Süßigkeiten. Und die wurden zuerst eingekauft: Die Jugendlichen erhielten einen Batzen, mit dem sie dann losziehen und einkaufen durften. Mit den Naschereien eingedeckt, ging es dann auch schon in den ersten Film: „Türkisch für Anfänger“, dann folgte „Traumschiffsurprise“. Kurz: Ein Tag des puren Genießens - ohne viel Denken, ohne viel Zutun.

Donnerstag: **Der Tag der Schriftsteller und Schriftstellerinnen.**

Fünf Jugendliche begaben sich auf eine Reise in die Fantasie. Sie machten es sich auf ihrem Platz bequem, schlossen die Augen und liessen sich vom dichterischen Wortschwall der Jugendarbeiterin einfach - treiben. Aus dieser Fantasiereise dann aufgewacht, konnte jeder und jede das Erlebte während der Fantasiereise, in der Fantasiewelt, zu Papier bringen. Dabei war es ihnen freigestellt in welcher Form das geschah: Einige malten und zeichneten, andere stellten es in Worten dar. So präsentierten sie sich gegenseitig ihre je eigene, subjektive Bilder- und Wörterwelt. Danach ging es an den Aufbau der Geschichte. Zu Beginn noch in groben Zügen. Der Auftrag war, Darsteller und Rollen der Geschichte auszuwählen, zu bestimmen, zuzuordnen und miteinander zu verknüpfen. Es war sehr schön zu beobachten, wie dies die Jugendlichen im Miteinander erarbeiteten: Jeder und jede hatte eine Stimme und wurde als solche auch gehört. Sie identifizierten sich mit Gestalten in der Geschichte und so war beispielsweise aus einem Jungen dann in der Geschichte ein Junge, der sich in einen Hirsch verwandelte oder ein Mädchen hatte „plötzlich“ die Fähigkeit, Menschen und Tiere zu heilen.



Mehr aber wollen wir euch nicht verraten, denn die Geschichte wird im Jahr 2022 in der Bibliothek Heiden zum Ausleihen im Angebot sein.

Freitag: **Das Krimi-Dinner.**

Am Freitagabend haben wir in der Chillsuite einen gemeinsamen Nacht genossen. Es war aber eben kein ganz normales Abendessen. Im komplexen, aber sehr unterhaltenden Kriminalspiel, das sitzend während des Essens stattfand, übernahm jeder eine Rolle. Die entsprechende Bekleidung dazu passte in eine typische Kriminalgeschichte, die sich im Jahr 1959 zugetragen hat. Es ging um Mord,

und jeder und jede war verdächtig. Alle waren bemüht, ein möglichst hieb- und stichfestes Alibi zu liefern. Dabei waren schauspielerisches Geschick und logisches Denken gefragt. Am Ende aber wurde der Mord restlos aufgedeckt und geklärt.



4.11. November

Präventionsprojekt „Unsere Erde“ mit der Bibliothek Heiden

Eingestiegen in unser gemeinsames Projekt sind wir mit der Doku „Breaking Boundaries: Die Wissenschaft hinter ‚Unser Planet‘“ (Netflix). David Attenborough und der Wissenschaftler Johan Rockström erörtern den Zusammenbruch der Biodiversität der Erde und legen dar, wie die Katastrophe noch abzuwenden wäre. Die Doku zeigt sehr schön und verständlich auf, wie unser sehr komplexes Ökosystem funktioniert, wie alles mit allem zusammenhängt, und in welchen Bereichen dieses Systems wir Menschen schon längst gefährliche Grenzen überschritten haben. Auf die Doku folgte dann eine sehr angeregte und engagierte Diskussion, die dann schnell das Dilemma aufzeigte, in dem wir alle irgendwie, eben mehr oder weniger, stecken: Einerseits, dass ich als Konsument immer schon Teil dieses Ressourcenverbrauchs bin und nur ungern auf Annehmlichkeiten oder gar Luxus verzichte, und andererseits bin ich mir, eben auch mehr oder weniger, durchaus bewusst, dass es Zeit ist, aufzuwachen, Zeit, dieser Erde „Gutes zu tun“.

Die Jugendlichen formulierten Gedanken, Thesen, Wünsche und Kommentare, die eines berührend aufzeigten: Dieses Thema lässt keinen kalt.

Der nächste Schritt unseres Projekts bestand darin, das Fenster der Chillsuite zur Bibliothek hin zum Thema „Littering“ so auszugestalten, dass Passanten vielleicht aufmerksam, am Ende sensibilisiert werden: Aus alten Plastikflaschen und anderen Gegenständen wurden Dreiecke und Vierecke in verschiedenen Größen zugeschnitten, dann bemalt und aufs Fenster geklebt. Abends, wenn im Jugendtreff das Licht brennt, sieht das Ganze dann einer orientalischen Öllampe nicht unähnlich. Die vielen, zu einem Mosaik geformten, farbigen Dreiecke und Vierecke leuchten wunderschön ins Dunkel.

Sehr passend zu diesem künstlerischen Effekt, befindet sich in der Mitte der Form ein silbernes Blatt mit der Aufschrift und klaren Botschaft: "Abfall entsorgen ist keine Kunst". Das Fenster bleibt noch für längere Zeit so bestehen: Bestaunen Sie das Werk unserer Jugend doch bei einem Spaziergang. Und noch ein Hinweis zur Adventszeit: Die Gestaltung des zweiten grossen Fensters ist in emsiger Bearbeitung und wird – natürlich Weihnachten zum Thema haben.

An der Erzählnacht wurden verschiedene Workshops in Form eines Postenlaufes von der Bibliothek für Kinder im Schulalter organisiert.

Die Kinder- und Jugendarbeit stellte am Abend der Erzählnacht einen "Z`Nacht" auf den Tisch. Mit Lebensmitteln, welche nicht mehr verkauft werden konnten oder durften, kreierte wir mit den

Jugendlichen für die Kinder ein leckeres Essen. Unterstützt wurden wir von den zwei Bäckereien Rohner und Schwyter der Gemeinde Heiden. Auch Volg aus Eggersriet unterstützte uns tatkräftig. Wir bedanken uns herzlich bei allen welche uns und unser Projekt und die Jugendlichen und Kinder der Gemeinde Heiden unterstützt haben.

4.12. Dezember

Kreativmonat

Während den Trefföffnungszeiten wurde fleissig gebastelt. Die OKJA stellte Bastelmaterial wie zum Beispiel Ton, Kleister etc. zur Verfügung. Einige der Treffnutzer/innen formten wunderschöne Figuren, welche wir in der Schule Dorf im Ofen fertigstellen durften. Bemerkenswert waren die Konzentration und die Ausdauer der Jugendlichen. So stellten wir fest, dass einige beim Basteln zur Ruhe kamen. Durch die vielen kreativen Ideen ergab sich am Schluss ein schönes Weihnachtsfenster, welches den ganzen Advent über vor der Chillsuite bestaunt werden durfte.

5. Aufsuchende Jugendarbeit

Als Bestandteil der Offenen Jugendarbeit Heiden versteht sich die Mobile Jugendarbeit als ein anwaltschaftlich-parteiliches, lebenswelt- und adressatenorientiertes Arbeitsfeld, welches unterschiedliche Handlungsansätze und -prinzipien der Sozialarbeit, nämlich aufsuchende Arbeit, Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit in einem sozialpädagogischen Handlungskonzept vereint.

Die Tatsache, dass die Partizipationsmöglichkeiten von Jugendlichen im gesamtgesellschaftlichen Kontext oft begrenzt sind, lässt uns als Team der Offenen Jugendarbeit Heiden in der aufsuchenden Arbeit in der Haltung einer parteilichen Interessenvertretung handeln und agieren; Ziele dieser Arbeit sind primär, die Jugendlichen zu stärken und ihre Kompetenzen zu erweitern, sie zu befähigen, eigenständig kompetente Entscheidungen zu treffen, im Sozialraum ein Klima der gegenseitigen Akzeptanz von Jugendlichen und Erwachsenen zu schaffen, gemeinsam mit den Jugendlichen Konflikte zu lösen, Mädchen und Jungen zu unterstützen, die besondere soziale und persönliche Bedarfslagen haben, Kinder und Jugendliche zu erreichen, die unser Angebot - beispielsweise den Jugendtreff «Chillsuite» -, nicht nutzen oder vielleicht nicht nutzen können - und natürlich im weitesten Sinne durch die Arbeit und physische Präsenz präventiv Einfluss zu nehmen ohne allzu aufdringlich kontrollierend zu wirken.

Die Realisierung dieser Ziele setzt selbstverständlich das Vertrauen der Jugendlichen gegenüber dem Team voraus; deshalb versuchen wir stets, die Ohren an der Lebenswelt der Jugendlichen zu haben, ihnen auf Augenhöhe zu begegnen und ihre Perspektiven und Interessen ernst zu nehmen; auch wollen wir in unserer Arbeit kontinuierlich mit Schulen und anderen Institutionen kooperieren.

Wir sind ansprechbar für Jugendliche bei akuter oder länger andauernden Konfliktsituationen wie z. B. Mobbing, Schulden, (sexualisierter) Gewalterfahrung etc., wenn es zu vermehrten Konflikten im Gemeinwesen kommt und Jugendliche involviert sind, oder auch wenn Jugendliche oder kommunale Vertreter und Vertreterinnen nach Möglichkeiten suchen, einen vielleicht angemesseneren Treffpunkt im öffentlichen Raum zu finden - und natürlich auch aktuell zu Fragen bezüglich der Corona-Lage, der Massnahmen und diesbezüglichen Verhaltensregeln im öffentlichen Raum; und für vieles mehr.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit Heiden war im Sommer 2021 und je nach Wetter ein- bis zweimal pro Woche unterwegs. Im Auftrag von Anwohnern eines Quartiers, konnten wir in Form von Mediatoren zwischen Jugendgruppe(n) und AnwohnerInnen agieren.

6. Soziale Medien

Die sozialen Medien sind in der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Bei aller berechtigten Kritik, zeigen sich aber in der Pandemie gerade auch ihre grossen Vorteile; die JugendarbeiterInnen hielten so während des Shutdowns den Kontakt zu den Jugendlichen stets aufrecht. Wer von den Jugendlichen wollte oder musste, hatte so verlässlich stets eine Adresse. So konnten beispielsweise viele Jugendliche durch die Chatfunktion der entsprechenden Apps, und ohne physischen Kontakt, dennoch eng begleitet werden. Auch die Story-Funktion auf Instagram - eine Möglichkeit, schnell und unkompliziert mit Bild und Ton darüber zu informieren, was man gerade tut -, wurde oft genutzt; beispielsweise um an Umfragen teilzunehmen oder Jugendliche über ihre Rechte und Pflichten aufzuklären. - Die Jugendarbeit Heiden hat sich das Ziel gesetzt, sich in Zukunft vermehrt und tiefer mit den sozialen Medien auseinanderzusetzen, um auch mit Jugendlichen in Kontakt treten zu können, welche den Jugendtreff nicht nutzen.

Das gesetzte Ziel für das Jahr 2021, uns vermehrt und tiefer mit den sozialen Medien auseinanderzusetzen, haben wir uns zu Herzen genommen. So konnten Jugendliche für jeden Tag in der Story sehen, welches Angebot im Jugendtreff angeboten wird und Informationen zu externen Anlaufstellen, wie zum Beispiel die der Pro Juventute, entnehmen.

Im Jahr 2022 sollen auch vermehrte Storys und/oder Posts für Eltern erstellt werden.

7. Rückblick

Wir blicken auf ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr zurück. Mit dem Shutdown im Dezember 2020, der für uns noch bis in den Februar 2021 hineinreichte, begann das Jahr 2021 zwar wiederum unter dem Zepter von Corona, das Jahr hindurch aber trat Corona mehr und mehr in den Hintergrund; viele Anlässe, Projekte, viele gemeinsame Stunden in der Chillsuite, verliefen zwar unter Einhaltung der Hygienemassnahmen, doch so richtig behindert hat uns das nicht – es war mühsam, ja, aber nicht unerträglich. Dass wir es so erleben durften, dafür ist vor allem den Jugendlichen von Heiden zu danken.

8. Ausblick

Für den Fall eines weiteren, aber nicht sehr wahrscheinlichen Shutdowns, möchten wir den Kindern- und Jugendlichen im 2022 noch vermehrt und vertiefter unser bestehendes Angebot zu privaten Einzelsprechstunden vermitteln. Das niederschwellige Angebot war und ist in der Zeit der Pandemie notwendig. Die gegenwärtige Corona-Situation lässt aber hoffen, dass das nun laufende Jahr wieder allmählich zu einem vertraut-normalen wird.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, unser Netzwerk innerhalb der Gemeinde Heiden zu vertiefen. Somit sind für das Jahr 2022 gemeinsame Projekte mit externen Vereinen, Organisationen oder privaten Personen geplant.

9. Dank

Ich bedanke mich herzlich bei allen Treff-BesucherInnen, welche mir immer wieder mit wunderschönen Momenten aufzeigen, wie toll meine Arbeit ist und für was ich meine Zeit investiere.

Ich bedanke mich bei meinen Teammitgliedern, welche mir stets tatkräftig unter die Arme greifen und mit mir immer wieder motiviert neue Projekte realisieren.

Einen herzlichen Dank an alle Eltern, welche uns ihre Kinder und Jugendlichen anvertrauen.

Vielen Dank an die Nachbarn, die öfters Geduld mit uns pflegen und zum Schluss ein grosses

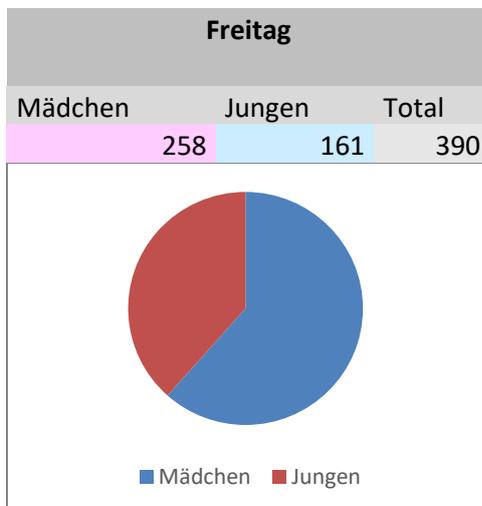
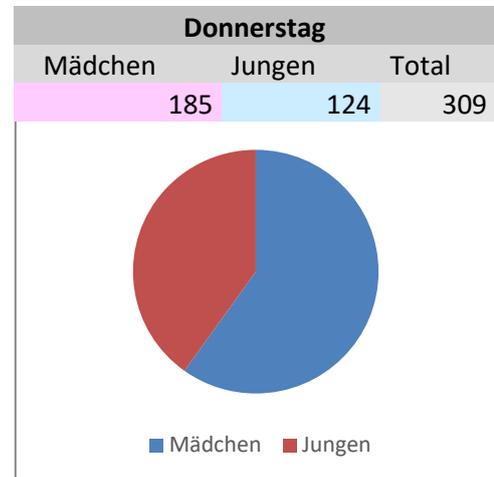
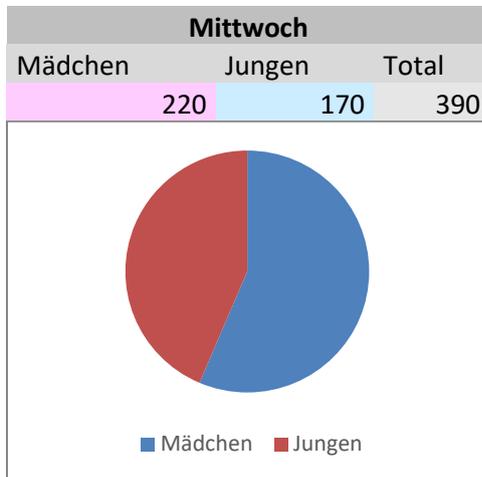
Dankeschön an all diejenigen die mich/uns in irgendeiner Form unterstützt haben.

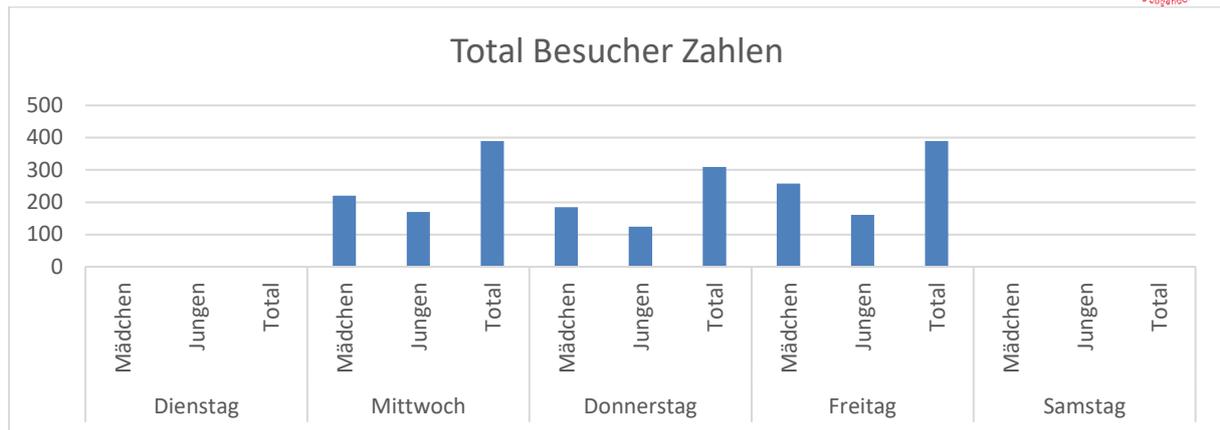
Ich/wir freuen uns auf das kommende Jahr 2022.

Michelle Kempf, Leitung Kinder- und Jugendarbeit Heiden

10. Besucherzahlen

Im Folgenden sind unsere Besucherzahlen bildlich dargestellt. In der Statistik sind jeweils nur die Besucher/innen während den Trefföffnungszeiten erfasst. Teilnehmer/innenzahlen von Projekten wie auch Jugendliche, welche unser Angebot der Beratung nutzen, sind nicht miteinbezogen.





Jahrestotal	1089
Jungen	455
Mädchen	663

Fazit: Im Jahre 2021 hatte die Jugendarbeit Heiden 1089 Besucher/innen während den Trefföffnungszeiten. Zusätzlich kommen ca. 60 Teilnehmer/innen dazu, welche ein Angebot (Projekt) ausserhalb der Trefföffnungszeiten nutzten. Durch den personellen Wechsel in der Jugendarbeit können keine Schlussfolgerungen zur Besucherzahl festgestellt werden. Wir gehen davon aus, dass der personelle Wechsel wie auch Covid19 einen Einfluss auf die Besucherzahlen hatte. Was wir jedoch feststellen können ist, dass durch den Ausbau der Beziehungen und unsere Vernetzung in der Gemeinde es zu einem Anstieg der Besucherzahlen seit September 2020 kam.

11. Finanzen im Jahr 2021

Name	Voranschlag 2021	Ist 2021	Abweichung Betrag	Abweichung %	Erläuterung
Kinder- und Jugendarbeit Heiden					
Personalaufwand	131'200.00	100'135.05	-31'064.95	-23.68	Springer & Praktikantin Arbeitsbeginn ab April
Sach- und Übriger Betriebsaufwand	29'500.00	18'219.65	-11'280.35	-38.24	Aufgrund Covid19 nicht genutzt.
Interne Verrechnungen	200.00	97.50	-102.50	-51.25	Aufgrund Covid19 nicht genutzt.
Entgelte	-1'000.00	0.00	1'000.00	-100.00	Ferienbetreuung wird 2022 verrechnet
Transferertrag	-100.00	0.00	100.00	-100.00	
			-		
Total Kosten 2021	159'800.00	118'452.20	41'347.80	-25.87	

Die KJAH hat rund CHF 30'000 weniger ausgegeben als budgetiert. Dies im Bereich des Personalaufwandes, da der Arbeitsbeginn der Praktikantin und des Springers im April startete.

Die grössten Kosten wurden für Jugendaktivitäten mit einem Betrag von CHF 10'000 ausgegeben.